

Inhaltsverzeichnis

1. ÜBERBLICK.....	2
2. DATENSTRUKTUREN	2
3. FEHLERVERFAHREN	3
4. FESTLEGUNGEN ZUR DARSTELLUNGSWEISE.....	4
4.1 DATEISTRUKTUR BEI ÜBERMITTLUNG VOM KRANKENHAUS AN DIE KRANKENKASSE	6
4.2 DATEISTRUKTUR BEI ÜBERMITTLUNG VON DER KRANKENKASSE AN DAS KRANKENHAUS	6
4.3 STRUKTUR EINER FEHLERDATEI	7
4.4 STRUKTUR EINER FEHLERMELDUNG FÜR EIN ABGEWIESENES DATENPAKET.....	7

Stand (5. Fortschreibung) vom 28.05.2004
mit Wirkung ab 01.01.2005

<p style="text-align: center;">DATENAUSTAUSCH MIT KRANKENHÄUSERN (TEILPROJEKT 4A) PROGRAMMIERVORGABE FÜR KRANKENHAUSDATEN</p>

1. Überblick

Die vertraglichen Regelungen zum Datenaustausch mit Krankenhäusern nach § 301 Abs. (3) SGB V sind in der **Datenübermittlungsvereinbarung nach § 301** zwischen der Deutschen Krankenhausgesellschaft und den Spitzenverbänden der Krankenkassen definiert.

Zu dieser Vereinbarung gehören die Anlagen

- ⇒ Anlage 1 Datensätze für die Datenübermittlung
- ⇒ Anlage 2 Schlüsselverzeichnis
- ⇒ Anlage 3 Vordrucke (nicht maschinenlesbar)
- ⇒ Anlage 4 Technische Anlage
- ⇒ Anlage 5 Durchführungshinweise

Für den kassenartenübergreifenden Teil des Übermittlungsverfahrens werden Festlegungen getroffen und innerhalb der Spitzenverbände der Krankenkassen abgestimmt, die für alle Krankenkassen verbindlichen Charakter haben, während die Spezifikationen für die Fachverfahren in den einzelnen Häusern individuell erstellt werden.

Die vorliegende Unterlage enthält Programmiervorgaben für den Datenaustausch zwischen den Krankenkassen bzw. deren Datenannahme- und -verteilstellen einerseits und den Krankenhäusern bzw. den von ihnen beauftragten Rechenzentren andererseits.

Weitere Informationen zum Verfahren finden sich in den Anlagen zur § 301-Vereinbarung.

2. Datenstrukturen

Bei den Datenstrukturen ist zwischen Service-Segmenten, die die Funktion von Vor- und Nachlaufsätzen erfüllen, und einer als Nachrichtentyp definierten Folge von Nutzdaten-Segmenten, die logische Datensätze darstellen, zu unterscheiden.

Service-Segmente sind UNA, UNB, UNH, UNT und UNZ, alle übrigen Segmente, aus denen sich die Nachrichtentypen zusammensetzen, sind benutzerdefiniert.

Der Aufbau der Strukturen ist in den Anlagen 1 (Datensätze für die Datenübermittlung) und 4 (Technische Anlage) zur § 301-Vereinbarung festgelegt. Es wurde eine EDIFACT-konforme Syntax gewählt.

DATENAUSTAUSCH MIT KRANKENHÄUSERN (TEILPROJEKT 4A)
PROGRAMMIERVORGABE FÜR KRANKENHAUSDATEN

3. Fehlerverfahren

Die Prüfungen der übermittelten Daten erfolgen nach einem Stufenkonzept mit unterschiedlichen Reaktionen je nach Schwere des Fehlers:

Prüfstufe 1a	<p>Prüfungen, die nicht mit einer DV-technisch erzeugten Fehlermeldung verbunden sind :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung des Transportbegleitzettels auf korrekte Angaben und Übereinstimmung mit der tatsächlichen Datenträgerlieferung • Physikalische Lesbarkeit eines Datenträgers incl. Kennsatzprüfung <p>In diesen Fällen werden organisatorische Maßnahmen ergriffen, um den Absender der Datei zu informieren (Telefon, Fax, Rücksendung des Transportbegleitzettels - wenn vorhanden - und des Datenträgers).</p>
Prüfstufe 1b	<p>Prüfung der Dateistruktur im Hinblick auf korrekte Reihenfolge und Syntax der Service-Segmente sowie auf Gültigkeit der Kommunikationspartner. Im Fehlerfall wird die gesamte Datei abgewiesen (UNA / UNB bis UNZ).</p> <p>Da falsch strukturierte Dateien mutmaßlich auch vom Absender nicht richtig interpretiert und außerdem die Service-Segmente wegen ihres genau festgelegten Aufbaus nicht um Fehlersegmente ergänzt werden können, muss für diese Prüfstufe eine eigene Fehlerdatei erzeugt werden, die als Nachrichtentyp ausschließlich FEHL (mit einem oder mehreren Fehlersegmenten) enthält.</p> <p>Sollte die übermittelte Übertragungsdatei (DFÜ) nicht lesbar sein, werden organisatorische Maßnahmen unmittelbar zwischen der empfangenden und der absendenden Stelle ergriffen.</p>
Prüfstufe 2	<p>Syntaktische Prüfungen wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gültigkeit und Aufbau der Nachrichtentypen • korrekte Reihenfolge der Felder in einem Segment • Ausprägung der Felder in bezug auf Typ, Länge und Vorkommen (Kann-/Muss-Felder). <p>Im Fehlerfall wird die gesamte Nachricht abgewiesen (UNH bis UNT).</p> <p>Da falsch strukturierte Nachrichten mutmaßlich auch vom Absender nicht richtig interpretiert werden können, wird für diese Prüfstufe eine eigene Fehlernachricht mit dem Nachrichtentyp FEHL (mit einem oder mehreren Fehlersegmenten) erzeugt und an den Absender übermittelt.</p>

DATENAUSTAUSCH MIT KRANKENHÄUSERN (TEILPROJEKT 4A)
PROGRAMMIERVORGABE FÜR KRANKENHAUSDATEN

Prüfstufe 3	<p>Formale Prüfungen auf Feldinhalte wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none">• plausible Angaben zu Datum oder Uhrzeit• korrekte Schlüsselausprägung (kleine Schlüssel und im Hinblick auf Informationsstrukturdaten) <p>sowie Kombinationsprüfungen über mehrere Felder.</p> <p>Der als fehlerhaft erkannte Geschäftsvorfall (UNH bis UNT) wird um Fehlersegmente ergänzt und an den Absender zurückgeschickt. Kassenartenspezifisch ist zu entscheiden, ob zusätzlich eine Information an das Fachverfahren weitergeleitet werden soll.</p>
Prüfstufe 4	<p>Vertrags- und leistungsrechtliche Prüfungen in den Fachverfahren der einzelnen Kassen (nicht Bestandteil dieser Programmiervorgabe).</p>

4. Festlegungen zur Darstellungsweise

Die Darstellung der Prüfregeln erfolgt tabellarisch.

Die Verknüpfung der Prüftabellen - siehe Kapitel 5. - gibt den logischen Ablauf wieder, in dem die übermittelte Datei abgearbeitet wird, d. h. die Prüfungen beginnen in den Service-Segmenten UNA und/oder UNB, erwarten dann ein UNH, dem einer der vereinbarten Nachrichtentypen sowie ein UNT folgen muss, durchlaufen anschließend weitere Folgen von UNH bis UNT, wenn vorhanden, und behandeln als letztes Segment das UNZ.

Der Aufbau der übermittelten Dateien ist auf einen Geschäftsvorfall je Nachricht beschränkt.

Die bei Fehlern erzeugten Segmentfolgen werden in 4.3 und 4.4 zur Verdeutlichung des Verfahrens aufgeführt.

Ein Eingriff in die Service-Segmente des Absenders findet nicht statt, da grundsätzlich beim Empfänger eine neue Datei zur Übermittlung an den Absender erzeugt wird, unabhängig von der Prüfstufe.

Es liegt im Ermessen der einzelnen DAVs, ob Dateien gemischten Inhalts, also z. B. mit Fehlermeldungen und mit ohnehin vorliegenden Datensätzen der Krankenkassen, zusammengestellt und an die Absender geschickt werden oder ob das Fehlerverfahren in einem eigenen Ablauf organisiert wird.

Das hier vereinbarte Verfahren des Datenaustauschs lässt beide Möglichkeiten zu bis auf den Fall einer nicht identifizierbaren Datei, auf die mit einer eigenständigen Fehlerdatei reagiert werden muss.

Jeder Geschäftsvorfall kann um Fehlersegmente (Segmentkennung FHL) ergänzt und an den Absender zurückgeschickt werden.

Eine Übermittlung von als fehlerhaft gekennzeichneten Nachrichten an den Absender des Fehlers ist nicht vorgesehen, z. B. darf ein Krankenhaus keinen Aufnahmesatz und eine Krankenkasse keinen Zahlungssatz mit Fehlersegmenten schicken (keine Endlosschleife von Fehlern).

<p style="text-align: center;">DATENAUSTAUSCH MIT KRANKENHÄUSERN (TEILPROJEKT 4A) PROGRAMMIERVORGABE FÜR KRANKENHAUSDATEN</p>

Ein um Fehlersegmente ergänzter Geschäftsvorfall wird vom Empfänger nicht noch einmal geprüft. Da seine syntaktische Korrektheit bereits festgestellt worden ist, kann sein Inhalt den entsprechenden Datenelementen der Inhouse-Struktur zugewiesen werden. Lediglich die ergänzten Fehlersegmente FHL werden einer Prüfung unterzogen. Eine Krankenkasse prüft somit nur die unter 4.1 aufgeführten Nachrichtentypen, Fehlnachrichten sowie die Fehlersegmente in den unter 4.2 aufgeführten Nachrichtentypen. Ein Krankenhaus prüft hingegen nur die unter 4.2 aufgeführten Nachrichtentypen, Fehlnachrichten sowie die Fehlersegmente in den unter 4.1 aufgeführten Nachrichtentypen.

Wird eine Fehlnachricht oder ein Fehlersegment als fehlerhaft erkannt, werden organisatorische Maßnahmen ergriffen, um den Absender zu informieren.

DATENAUSTAUSCH MIT KRANKENHÄUSERN (TEILPROJEKT 4A) PROGRAMMIERVORGABE FÜR KRANKENHAUSDATEN

4.1 Dateistruktur bei Übermittlung vom Krankenhaus an die Krankenkasse

(ohne Fehlerverfahren):

UNA	Festlegungssegment (muss nicht jedesmal übermittelt werden)	
UNB	Nutzdaten-Kopfsegment (je Datei einmal)	
UNH	Nachrichten-Kopfsegment	
	FKT, INV, NAD, DPV, AUF, EAD	bei AUFN o d e r
	FKT, INV, NAD, DPV, DAU, FAB	bei VERL o d e r
	FKT, INV, NAD, TXT	bei MBEG o d e r
	FKT, INV, NAD, CUX, REC, ZLG, FAB, ENT	bei RECH o d e r
	FKT, INV, NAD, DPV, DAU, ETL, NDG, EBG, FAB, RBG	bei ENTL o d e r
	FKT, INV, NAD, CUX, DPV REC, ZLG, RZA, PRZ, ENA, EZV	bei AMBO o d e r
	FKT, INV, NAD, CUX, RED	bei ZGUT
UNT	Nachrichten-Endesegment (Anzahl Segmente KH an KK eines Nachrichtentyps)	
UNZ	Nutzdaten-Endesegment (Anzahl Nachrichten in Datei)	

4.2 Dateistruktur bei Übermittlung von der Krankenkasse an das Krankenhaus

(ohne Fehlerverfahren):

UNA	Festlegungssegment (muss nicht jedesmal übermittelt werden)	
UNB	Nutzdaten-Kopfsegment (je Datei einmal)	
UNH	Nachrichten-Kopfsegment (je Geschäftsvorfall einmal)	
	FKT, INV, NAD, CUX, KOS, TXT	bei KOUB o d e r
	FKT, INV, NAD, TXT	bei ANFM o d e r
	FKT, INV, NAD, CUX, REC, ZLG, ZPR, ENT	bei ZAHL o d e r
	FKT, INV, NAD, CUX, REC, ZPR, ZLG, ENA, EZV	bei ZAAO o d e r
	FKT, CUX, RED, UWD	bei SAMU
UNT	Nachrichten-Endesegment (Anzahl Segmente KK an KH eines Nachrichtentyps)	
UNZ	Nutzdaten-Endesegment (Anzahl Nachrichten in Datei)	

<p style="text-align: center;">DATENAUSTAUSCH MIT KRANKENHÄUSERN (TEILPROJEKT 4A) PROGRAMMIERVORGABE FÜR KRANKENHAUSDATEN</p>

4.3 Struktur einer Fehlerdatei

UNB	Nutzdaten-Kopfsegment (je Datei einmal)
UNH	Nachrichten-Kopfsegment (Nachrichtentyp FEHL)
FKT	
FHL	(wiederholbar)
UNT	Nachrichten-Endesegment (Anzahl Segmente im Nachrichtentyp FEHL)
UNZ	Nutzdaten-Endesegment (Anzahl Nachrichten FEHL in Datei)

4.4 Struktur einer Fehlermeldung für eine abgewiesene Nachricht

UNH	Nachrichten-Kopfsegment (Nachrichtentyp der ursprünglichen Meldung) (je Geschäftsvorfall einmal)
Nutzsegmente des Nachrichtentyps	
FHL	(wiederholbar)
UNT	Nachrichten Endesegment (Anzahl Segmente im Nachrichtentyp)